



Wasser-Hochbehälter „Sörenfeld“ sorgt für stets stabilen Druck

(dav) Am vergangenen Freitag hatte Anton Angerer, Leiter der Wasserversorgung bei den Stadtwerken Waiblingen, noch abgewunken bei der Überlegung, ob wohl tags darauf 500 Besucherinnen und Besucher zum Wasser-Hochbehälter „Sörenfeld“ zwischen Sörenberg und Galgenberg hinaufwandern würden, um beim „Tag der offenen Tür“ einen Blick in das Reservoir zu werfen. „Das wäre eine echte Überraschung“, zweifelte der Wasser-Fachmann. Und siehe da: Sogar weit mehr als 500 Gäste sind es geworden, die die Gelegenheit wahr nahmen, den Sonntagsspaziergang bei herrlichem Wetter mit interessanter Information über eine Einrichtung zu verbinden, die man

sonst nicht so ohne weiteres von innen zu sehen bekommt. Im Oktober 1997 war der Wasser-Hochbehälter in Betrieb genommen worden, damals ebenfalls mit einem Informationstag und einer Hocketse. 4 000 Kubikliter Wasser sind dort droben in zwei Becken gespeichert. Der Behälter, der sowohl die Niederzone in Neustadt als auch die große Mittelzone in Waiblingen versorgt, entlastet seither den Waiblinger Wasserturm und sorgt dafür, dass es in heißen Sommern nicht zu „Druckproblemen“ kommt. Der sanierungsbedürftige Behälter „Schanzen“ aus den 50er-Jahren mit seinem Speicherinhalt von 640 Kubiklitern konnte stillgelegt werden. Im heftig umgrünten Betriebs-

gebäude sind sämtliche Rohrleitungen sowie die Mess-, Steuer- und Regeltechnik für die Fernüberwachung und -steuerung untergebracht. Gekostet hatte der Wasser-Hochbehälter damals 3,2 Millionen Mark, 20 Prozent weniger als ursprünglich angenommen. Diesmal wurde der Info-Tag mit der Waiblinger Veranstaltungsreihe „Lebensquelle Wasser“ verbunden, bei der für ein Trinkwasser-Projekt in Nord-Brasilien gespendet wird. 300 Euro haben die Interessierten beim „Tag der offenen Tür“ während einer Tombola für die gute Tat zur Verfügung gestellt, die Stadtwerke haben den Betrag auf 1 000 Euro aufgerundet.

Fotos: Strohmaier